

050. Winterzauber

T: Erwin Sohnus 1998
M: Christian Hähle 2019

1. Wes-ter - wäl - der wei - ße Wun - der, wel - che gna - den - rei - che Zeit,
wel - che Hoff - nung lebt da drun - ter, Frie - de und Ge - bor - gen - heit,
Frie - de und Ge - bor - gen - heit.

Rechte: bei den Autoren

2. Raureif wie aus feinsten Seide,
zauberhafte Galerie
träumend - himmlisches Geschmeide,
märchenhafte Harmonie,
märchenhafte Harmonie.
3. Schnee bedeckt und eingehüllet,
weiß geschmückt im Winterkleid,

was mein Herz mit Freude füllet
Schönheit in Vollkommenheit,
Schönheit in Vollkommenheit.

4. Dieses Bild an Freud gemessen
sehnt sich nach der Poesie
und dass wir es nicht vergessen -
Gott der Herr führt die Regie,
Gott der Herr führt die Regie.